

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

160 (11.6.1943)

Verlagshaus: Sommerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag, den 11. Juni 1943

17. Jahrgang / Folge 160

Kreisausgabe Rastatt

Erziehungsmittel: Der Führer erscheint wöchentlich 7mal als Morgenszeitung...

Unüberwindliche Kraftreserven der Dreierpaktmächte

Der Arbeitseinsatz im Dienst der Kriegsführung - 850 Millionen stehen als Menschenpotential zur Verfügung - Gauleiter Sauckel sprach in Prag

Prag, 10. Juni. Im Rahmen eines Auftrages in Prag sprach am Mittwoch der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter und Reichsstatthalter Sauckel...

Deutschland insgesamt 56 Millionen Erwerbspersonen geübt werden, in Italien 19 Millionen. Die Einflussbereiche Deutschlands und Italiens in Kontinentaleuropa umfassen etwa 115 Millionen Menschen...

Personen 586 Millionen. Niemals aber verfügt der Gegner über ein so geschlossenes Menschenreservoir und ein so hervorragendes Arbeitertum in der übrigen Welt als wir in Europa.

Das Geheimnis unseres Arbeitseinsatzes. Der deutsche Soldat kämpft in der deutschen Geschichte, so schloß der Gauleiter, erstmalig unter einem einzigen Befehl und einheitlicher Symbolik...

Deutsche Finanzen 1943

Das Finanzjahr 1942/43 ist abgeschlossen, vom neuen Haushaltsjahr haben wir über zwei Monate zurückgelegt. Die finanzielle Stärke des Deutschen Reiches blieb unbeeinträchtigt...

Euftangriff auf bedeutendes Sowjet-Rüstungswerk

Fabrikanlagen in Jaroslavl vernichtet getroffen - U-Boot wehrt Angriffe von acht Flugzeugen erfolgreich ab

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront verlief der heftige Tag ruhig.

Berlin, 10. Juni. Starke Verbände deutscher Kampfflugzeuge unternahmen in der Nacht zum 10. Juni bei guten Sichtverhältnissen einen schweren Angriff auf das Werk 'Jaroslavl'...

Abwehr, Bewehrungswerk und die Regenerationsabteilung, sowie auch die Gorbafabrik und das eigene Kraftwerk. Die Anlagen wurden durch Bomben schwerer Kaliber vernichtet getroffen.

Die zwei großen Aufgaben

Nach herzlichen Begrüßungsworten des stellvertretenden Reichsprotektors, H-Obertgruppenführer und Generaloberst der Polizei, Daulege, leitete Gauleiter Sauckel seinen Vortrag mit der Feststellung ein, daß der Arbeitseinsatz in Deutschland kein Selbstzweck sein könne...

Der Vortragende stellte in diesem Zusammenhang fest, daß es gelingen sei, sowohl das Vorkriegs- als auch die Ernährung der schaffenden Menschen Europas, trotz nicht zu leugnender Schwierigkeiten...

9:11 hat 1:10

In einer weit aussehenden Schau gab dann der Vortragende einen Überblick über den Stand des Arbeitseinsatzes in der heutigen Zeit im Vergleich zur Weltkriegszeit...

Umlösbarkeit des Achsenbündnisses

Italien am 4. Jahrestag des Kriegseintritts

Rom, 10. Juni. Italien stand am Donnerstag völlig im Zeichen des 4. Jahrestages des Kriegseintritts, der zugleich der Ehrenzerkürzung der italienischen Kriegsmarine ist.

Ueber zehn Millionen Bücher!

Die 4. Bücherjubiläum für unsere Soldaten eine einmalige kulturpolitische Leistung

Berlin, 10. Juni. Reichsleiter Rosenberg wendet sich in einem Aufruf an das deutsche Volk, in dem er für die Spendenbereitschaft zur 4. Bücherjubiläum der NSDAP...

Herzliche Verbundenheit

Berlin, 10. Juni. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am 10. Juni den italienischen Kriegseintrittsdenkschrift-italienischen Botschafter Dino Alfieri.

Die Aussprache war besonders herzlich und die enge Verbundenheit und harte Entschlossenheit der beiden Achsenmächte, den Kampf bis zum endgültigen Sieg der Dreierpaktmächte zu führen, wurde erneut bekräftigt.

Der Vorteil der inneren Linie

In seinen weiteren Ausführungen zog dann der Vortragende auch die Erwerbsfähigen Mittel- und Osteuropas und Japans als Arbeitspotential zum Vergleich heran und erklärte, daß in...

Die Schwerter für Oberst Walter Gorn

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Juni. Der Führer verlieh am 8. Juni 1943 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Walter Gorn...

Im Dezember 1942 hielt das Panzerregiment, dessen Kommandeur Oberst Gorn inzwischen ernannt worden war, unter seiner falkenartigen, überlegenen Führung bei Mifem eine als Gefechter der deutschen Abwehrfront wichtige Dörfchen gegen die immer wieder von neuem vorgehenden Massenangriffe der Sowjets.

Drei neue Eichenlaubträger des Heeres

DNB. Führerhauptquartier, 10. Juni. Der Führer verlieh am 8. Juni das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberstleutnant Karl Goebel, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, als 251. Soldaten; Major Friedrich Hoehne, Bataillonskommandeur in einem Jäger-Regiment, als 253. Soldaten; Oberstleutnant Günter Klappich, Bataillonsführer in einem Mol. Grenadier-Regiment, als 254. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

folgenden sechs Tagen gegen 19 schwere feindliche Angriffe verteidigte, ohne einen Fußbreit Boden aufzugeben.

Drei neue Eichenlaubträger des Heeres

Oberstleutnant Karl Goebel, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, als 251. Soldaten; Major Friedrich Hoehne, Bataillonskommandeur in einem Jäger-Regiment, als 253. Soldaten; Oberstleutnant Günter Klappich, Bataillonsführer in einem Mol. Grenadier-Regiment, als 254. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten... Maßnahmen erfordern, die lediglich...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten... Maßnahmen erfordern, die lediglich...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten... Maßnahmen erfordern, die lediglich...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten... Maßnahmen erfordern, die lediglich...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten...

Einige hohe Spartatigkeit würde die letzten... Maßnahmen erfordern, die lediglich...

Abkämpfung von Kaufkraft dienen, wie Reichsminister Funk in seiner Eigenschaft als Reichsbankpräsident gefordert hatte. Jede finanzielle Leistungskraft ist begrenzt; hier sehr sorgfältig ein erträgliches Maß einzuhalten, ist immer das Ziel der nationalsozialistischen Staatspolitik gewesen, und der Erfolg ist gut gewesen. Das Reich verfügte bereits zu Beginn des Krieges, worauf Staatssekretär Reinhardt bereits bei früherer Gelegenheit ausführlich hingewiesen hat, über gut entwickelte Steuerquellen, auch die Vergrößerung des Reiches hielt sich in engem Rahmen. Die damalige Verschuldung von 37,4 Milliarden Reichsmark stellte überhaupt keine wesentliche Belastung dar: 1. im Vergleich zum Volkseinkommen, 2. im Vergleich zur Produktivkraft des Reiches und 3. im Vergleich zur Schuldenlast, mit der unsere Gegner den Krieg begannen. England insbesondere war bereits erheblich verschuldet, hat sich weiter stark belasten müssen, ist für die Nachkriegszeit mit einer noch unüberschaubaren Bürde von Dollarfordernissen beschwert und hat obenstehende finanzielle Aufgaben aufgegeben und Kolonialgebiete wie sonstige Besitzungen verloren. Auch das Reich hat inzwischen umfangreiche Kredite aufnehmen müssen, die Zinsen- und Tilgungspflicht wägt, aber von dem sehr viel günstigeren Ausgangspunkt abzugehen, hat sich außerdem die Produktivkraft des Reiches im Laufe des Krieges durch die Erweiterung des Reichsgebietes ganz beträchtlich vermehrt. Bei wachsender Vermögensbilanz Deutschlands sind deshalb zunehmende Staatsschulden leichter zu tragen. Nichtsdestoweniger bleibt es oberste Aufgabe der Finanzpolitik, das Anwachsen der Verbindlichkeiten zu bremsen, zumal man wohl den gewaltigen Betrag von 85 Milliarden Reichsmark Steuererträgen bei der heute geltenden Steuerengangsform ein zum Teil kaum zu überbietenden Höchstmaß anzuheben hat. Bei einem weiteren Anziehen der Kriegslasten stehen dem Reich verschiedene, erprobte Wege offen, in jedem Fall aber wird es an den bewährten Methoden fester, gesunder Finanzpolitik festhalten.

Dass die Ausgaben des Reiches hoch bleiben, war bei der Intensivierung des Krieges nicht anders zu erwarten. Der Familienunterhalt für die Wehrmachtangehörigen ist auf 500 Mill. Reichsmark monatlich getiegen; die Kosten für die Bombenschäden fallen ins Gewicht; bei wachsender Anleihenlast steigen auch die Ausgaben für Tilgung und Verzinsung, obwohl sich der Reichskredit eines so hohen Ansehens erfreut, daß der Zinsfuß sogar während des Krieges gesenkt werden konnte. Sparmaßnahmen sind eine der wichtigsten Parolen im Reichsfinanzministerium, — niemand würde dies auch anders wünschen. Erst dieser Tage sind wieder 25 Finanzminister geschlossen kam, zum erstenmal in der Geschichte des Reiches, um sich zu beraten, was im Hinblick auf die Kriegswirtschaft zu tun ist. Die Besprechungen sind bis zum 1. Juli 1943 fortgesetzt. Reibungslos und lauffähig wie seit den ersten Tagen des Krieges läuft der deutsche Finanzmotor.

Neue Waffenbrüderschaft

Dönitz an Riccardi

Berlin, 10. Juni. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, landete dem Unterstaatssekretär im italienischen Marineministerium, Generaladmiral Riccardi, zur Feier des Jahrestages der italienischen Kriegsmarine folgendes Telegramm:

Grosser Erfolg und der Kameraden der verbündeten Königlich-italienischen Marine gebührt mit mir die deutsche Kriegsmarine in treuer Waffenbrüderschaft am Tage der Ehre ihrer gefallenen Helden und am Tage der Erinnerung an ruhmvolle Taten und opferbereiten Einsatz. Im vergangenen Jahr ist die tapfere Haltung der im Nachschubkampf um Tunis eingesetzten Verbandsgruppen italienischer Kriegsschiffe und Handelsschiffe ein unvergängliches Blatt höchster Opferbereitschaft und Treue. Der unbezweifelten Willen und der entschlossenen Kampfesart, den diese Männer gezeigt haben, wird am Ende des historischen Ringens Italiens und unseres Kampfes gegen den gemeinsamen Gegner der Freiheit und Größe des Völkertums stehen.

Grossadmiral und Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine.

Wolfskraft Tojos an das italienische Volk

Rom, 10. Juni. Ministerpräsident Tojo richtete anlässlich des dritten Jahrestages des Kriegseintritts Italiens eine Volkskraft an das italienische Volk, in der es heißt:

Am heutigen Donnerstag begrüßen wir zum dritten Male die Wiederkehr des Tages, an dem Italien in den Krieg eintrat. Während der vergangenen vier Jahre seit Ausbruch des letzten Krieges wurden durch die Achsenländer Ergebnisse erzielt, die den Endsieg sowohl in Europa als auch in Asien ein für allemal einwandfrei sicherstellen. Wir sind nunmehr an der Basis des Kampfes angelangt, wo wir sowohl im Osten als auch im Westen den Feind in einem gewaltigen Ausmaß der Anstrengung vernichten müssen. Das italienische Volk steht unter der Führung Mussolinis den letzten Schwerezeiten mit fester Entschlossenheit und Vertrauen auf den sicheren Sieg tapfer ins Auge. Was sich auch an Schwierigkeiten und Hindernissen uns noch in den Weg stellen mag, so glaube ich sehr, daß wir diesen Krieg für die Gerechtigkeit ausfechten, die im endgültigen Siege ihren Ausdruck finden wird.

Vorführung neuer deutscher Waffen

Berlin, 10. Juni. Reichsminister Speer hatte im Anschluß an seine Erklärungen im Berliner Sportpalast die Reichsminister und Staatssekretäre des Reiches zu einer Vorführung neuer deutscher Waffen auf dem Reichsstandort eingeladen. Die mehrstündige Veranstaltung wurde durch einen Vortrag des Reichsministers Speer eingeleitet, in der er zusätzliche Mitteilungen über die Entwicklung und Steigerung des deutschen Rüstungspotentials machte.

Der Kampf gegen die Banden geht weiter

Mehrere tausend Volkshewisten vernichtet

Berlin, 10. Juni. Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnitts brachen unsere Truppen im Zusammenwirken mit anaristischen und einheimischen Verbänden und durch die Luftwaffe unterstützt ein großangelegtes Unternehmen gegen Volkshewistische Banden zum Abschluß.

Mehrere tausend Volkshewisten hatten sich in den Sumpfwäldern eingekeilt, Hunderte von Lagern angelegt und diese durch Minensperren und Kampfbände gesichert. Die Säuberung des urwaldartigen, unwegbaren Geländes stellte an die Truppe größere Anforderungen. Bald mußten unsere Grenadiere bis zum Koppelschloß im Wasser den Angriff vortragen, bald galt es, in trüben Regen über verfallene Waldbäume Munition und Verpflegung vorzubringen oder sich der Millarden von Stechmücken zu erwehren, die besonders in den letzten Tagen in hiesigen Bächen aus den warmen Moränen aufstiegen. Tag und Nacht waren unsere Soldaten am Feind und fanden dabei kaum einen trockenen Bismutplatz, drückten aber die sich verzweifelt wehrenden, hart bewaffneten Banden auf immer enger werdenden Raum zusammen.

Auf jede nur erdenkliche Weise verlusteten sich die Volkshewisten dem Zugriff zu entziehen. Einige von ihnen wurden bis zum Hals im Sumpf liegend und das Gesicht mit einer Maske gegen die Mücken bedeckt aufgefunden. An anderer Stelle verlor ein Volkshewistführer, sich auf selbstgebaute Binsenboote in Sicherheit zu bringen, wurden aber trotzdem gefaßt. Zahl in jeder dieser Vorfälle hatten sich Schützen verborgen und jeder noch einigermaßen gangbare Sumpfpfad war vermint.

Als die Volkshewisten erkannten, daß sie trotz ihrer tückischen Kampfweise der Vernichtung nicht entgehen würden, versuchten sie, vor allem in den dunklen Reumondnächten, mit Gift oder Gewalt auszubringen. Auch diese Versuche mißlang. Lager um Lager fiel im planvollen Durchkämmen des Waldgebietes nach Verheben des Widerstandes in unsere Hand. Zu Tausenden wurden die Banditen vernichtet oder in die Sumpfe und Flüsse getrieben, wo sie verstarben oder ertranken. Durch das nunmehr abgeschlossene Unternehmen ist wieder ein großes Gebiet gesäubert worden, in dem die Banden bisher den friedlichen Aufbau zu stören versuchten.

Feindliche Bereitstellungen gesprengt

Berlin, 10. Juni. Die Kämpfe des 9. Juni an der Ostfront hatten nur örtliche Bedeutung. Am Ostabschnitt des Kuban-Wäldchenlopes gesprengte das Feuer unserer Ar-

Zahlen, die man nicht vergessen darf!

Die Wortdaten der Volkshewisten in den einzelnen Ländern

Lissabon, 10. Juni. In ihrem Vortraben, dem portugiesischen Volk die kommunistische Gefahr vor Augen zu halten, bringt die Zeitung „Voz“ am Donnerstag folgenden Kurzauszug:

Es ist tatsächlich angebracht, folgende Dinace zu erwähnen, um das Gedächtnis gewisser Leute wieder aufzurichten. Unerschütterliche Statistiken der Rassen-Kommission geben

Merks und können Infanterieeinheiten feindliche Seestreitkräfte übermächtig zu Wasser und zu Lande die feindlichen Bewegungen und vernichten dabei Landungsboote und Küstenfahrzeuge. Bei Nacht bombardierten Kampfluftzeuge Eisenbahnziele im nordafrikanischen Raum.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Berlin, 10. Juni. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Leutnant Eitel, Staffelführer in einem Jagdgeschwader.

Leutnant Wolf Eitel, am 26. Februar 1921 als Sohn des Gefandten Eitel in Hamburg geboren, hat als vorbildlicher Jagdflieger außerordentliche Leistungen vollbracht. Er flog auf rund 250 Feindflügen 120 feindliche Flugzeuge ab, blieb also fast bei jedem zweiten Fronteinlage Sieger im Luftkampf.

Ferner verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant H. R. Georg Schmidt, Bataillonsadjutant in einem Jäger-Regiment.

Alliierte Scheinwerfer auf den Pazifik

Besprechungen Curtin—Mac Arthur / Agitatorische Versuche eines „Nerventrieges“

H.W. Stockholm, 10. Juni. Mitten im wilden „Nerventrieg“ gegen Europa sehen die Alliierten sich plötzlich genötigt, den Scheinwerfer auf den Südwest-Pazifik zu richten. In Australien haben in der letzten Woche, wie plötzlich enthüllt wird, Verhandlungen zwischen Ministerpräsident Curtin und dem U.S.A.-Oberbefehlshaber Mac Arthur stattgefunden, denen jetzt eine öffentliche Erklärung Curtins folgen soll. In diesen Vorgängen ist eigentlich nur eines bemerkenswert, das von australischer Seite ausdrücklich hervorgehoben wird, es handele sich um das erste Zusammentreffen zwischen den beiden Männern seit Monaten. Das spricht nicht gerade für sonderlich enges Einvernehmen zwischen den Australiern und ihren amerikanischen „Besiegern“. Zwar hat Mac Arthur den australischen Warcrufen vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ausrede dürfte freilich dadurch erschwert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegsrichtung gegen Europa, nach Fortsetzung der Japans weiterhin den Vortrang haben soll — könnte durch eine „gleichzeitige“ offensive Kriegsführung im Pazifik kompensiert werden.

Dem gleichen Ziel, einen derartigen Einbruch hervoranzuführen, diene eine Tagung des Pazifik-Kriegsrates in Washington am Mittwoch und die weitere ferner Neukonferenz des U.S.A.-Marine-Ministers Knox auf dem Washingtoner diplomatischen Kränchen, das sich als Kriegsrat aufspiele, obwohl die kleineren Verbündeten einschließlich Englands bezüglich der amerikanischen Strategie im Pazifik genau so wenig zu sagen haben wie die amerikanischen Offiziere. Bezüglich der Hauptkriegsrichtung des durch die Japans dekretierten Krieges soll man sich, Lord Halifax zufolge, aber die japanischen Handels-schiffverleugung unterhalten haben, die Halifax

als „nicht über“ bezeichnete. Ueber die eigenen Einbußen äußert er sich nicht. Knox versicherte, daß die U.S.A. gegenwärtig die stärkste Flotte, die ihnen je zur Verfügung stand, an der Pazifikfront einsetzt hätten.

Im Gegensatz zu ihren Anforderungen, die Welt an ein gewaltiges Offensivemühen glauben zu machen, beschränkt sich praktisch die ganze Südwestpazifikfront der Verbündeten auf den Versuch, die feindlichen Stützpunkte, Asten- und Truppenbewegungen zu überdecken. Aber mit Rücksicht auf die Stimmung der amerikanischen und der australischen Öffentlichkeit ist zweifellos mit einer Vermehrung der agitatorischen Versuche zu rechnen, auch im Pazifik einen „Nerventrieg“ nach dem Muster des gegen Europa geführten zu inszenieren.

Einheit von Wehrmacht, Wirtschaft und Politik

Ministerpräsident Köhler vor den Kreisfrauenratsleiterinnen

O Straburg, 10. Juni. In einer Arbeitstagung der badischen und elsässischen Kreisfrauenratsleiterinnen in Straburg sprach Ministerpräsident Walter Köhler. Er zog eine klare Bilanz unserer militärischen, wirtschaftlichen und politischen Situation, denn erst die Einheit von Wehrmacht, Wirtschaft und Politik bedeute die Stärke eines Volkes im Kriege. Dann würdigte der Ministerpräsident die unerschütterlichen Qualitäten und Leistungen des deutschen Soldaten, aber auch die opferbereite Haltung der Bevölkerung, die durch die Terrorangriffe in den Krieg einbezogen ist. Ueber alle blutigen Opfer der Front und alle Herzensbelagerung der Heimat erhebt aber doch die Tatsache, daß Deutschland in seiner Schlachtlage nicht erliegen kann und in der Ausgangsposition für die kommenden Kämpfe mehr denn je gestärkt ist.

Gewiss ist die feindliche Hoffnung, Deutschland durch Hunger und Rohstoffmangel zu bezwingen, zunichte geworden, denn die kriegswichtigen Einschränkungen greifen längst nicht

den Lebensmarkt der Bevölkerung, noch an die Leistungsfähigkeit unserer Rüstungsindustrie. In unaußersichtlicher Wechselwirkung mit der Geschlossenheit und Stärke auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiet zeigt sich auch unsere politische Lage. Die Ereignisse im Lager unserer Feinde — nennen wir nur die Jenseitigen Volkshewismus und Plutokratie, oder zwischen englischer und amerikanischer Weltmachtspolitik — können sich auf die Dauer nicht ausgleichen und ihre Kriegsziele lassen sich nicht bemanteln. Deutschland dagegen weiß, daß es um sein Leben kämpft und für eine gute, gerechte Sache.

Gaufrauenratsleiterin Frau Dr. Erley verband mit ihrem Appell an die Frauen, mit unbedingter Konsequenz dazu zu erfüllen, was die heutige schwere Zeit von ihnen erfordert, den Wunsch, sie möchten sich darauf bedacht sein, ihre freiwillige Kraft zu bewahren.

Der Leiter des Kreisjugendrat in Straburg neu errichteten badischen Landesarbeitsamtes, Frau Rietsch, betonte über die guten Erfahrungen, die mit der Kriegsverpflichtung der Frauen gemacht worden seien.

gerade die willkommenen sachgemäßen Verteiler waren.

Bunker — den Volkstreffern getrotzt

Der Bunkerbau und die gesteigerte Erstellung von anderen Luftschutzräumen hat in fast allen Städten die gleiche Entwicklung erfahren. Die Bevölkerung nimmt die neuerdings vielfach als Hochhaus aufgeführten Eisenbetonwerke nach den letzten Ereignissen und vor allem den Tagesangriffen im Raum der Nordseefestungen sehr ernst, und sie ist von ihrer Volkstreffern überzeugt. In letzter Zeit ist auch der plötzliche Bedrohungscharakter wieder zu Ehren gekommen, da er bei bestimmten Angriffsvorgängen dem feinen Kellerpfeiler gegenüber zum Mindesten ebenbürtig zu sein scheint. Die Bevölkerung der bedrohten Gebiete ist meistens langsam in den Bunkerbau hineingewachsen, und hat daher die Schockwirkung verschiedener Nächte nicht so dröhnig erlebt wie überraschend heimgekehrte Orte, an denen die Hären und Strapazen der Luftalarne bisher vorübergegangen waren. Wer die Schadensstellen in West- und Norddeutschland gesehen hat, der wird nie wieder mit einem Bunker in den Luftschutzraum gehen, sondern ihn von den ersten Minuten des Ereignisses bis zum Verlassen, wie es im Interesse einer gefährdeten Gemeinschaft erforderlich ist. In der Brandbombenbekämpfung sind einzelne Abstände Spezialisten geworden. Sie haben unerschütterliche Werte durch ihren schnellen und sachlichen Zugriff vor der Vernichtung bewahrt. In manchen Fällen sind intuitive Erfahrungen die Richtschnur für kommende Planungen geworden.

Das Bild all dieser vom Schicksal gezeichneten Städte ist dem Anblick des totalen Krieges ähnlich geworden, wie es zwischen den Fronten erbitterter Schlachten in der Erinnerung steht. Aber wenn man an den Trümmerfeldern einzelner Städte vorbeizieht, ist man nicht jenen Apokalypse entgegen, der ein neues Gefäß für die Werte der Arbeit erzeugt, die hier gerettet sind.

Dr. Julius Friedrich.

Ringzug sagt:

Der Führer des niederländischen Arbeitsdienstes de Voo wurde in den Räumen der Reichsarbeitsdienstleitung von Reichsarbeitsführer Reichsleiter Hertz empfangen. Der Führer des niederländischen Arbeitsdienstes weilte zuerst in Deutschland, um Lehrgänge niederländischer Arbeitsdienstführer, die auf Schulen des Reichsarbeitsdienstes an einer Ausbildung teilnehmen, zu befehligen.

Der Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, Reichsleiter Rosenberg, traf anlässlich einer Dienstreise in Rom ein, um sich von dem im Reichskommissariat Ukraine in den letzten Monaten geleiteten Aufmarsch zu überzeugen. Höhepunkt der Fahrt bildeten zwei Großaufstellungen der Landesleitung Ukraine der NSDAP in Rom und Wien.

Neuartige Waffen und Geräte wurden am Donnerstagnachmittag dem Ferno auf dem Gelände des kaiserlichen Palastes in Tokio vorgestellt. Darunter befanden sich in erster Linie Fluggeräte, Beobachtungs-, Kommando- und Richtgeräte. Die Vertreter der Rüstungswerke, welche die neuen Waffen und Geräte hergestellt hatten, waren ebenfalls bei der Vorführung anwesend.

Das japanische Kriegsministerium gab folgende Änderungen im Personalstand der italienischen Marine eine Mitteilung an den Unterstaatssekretär im italienischen Marineministerium, Admiral Riccardi.

Ein bescheidenes Bild auf die sozialen Verhältnisse in England weist ein Bericht des „London Daily Express“. Danach drängen Soldatenfrauen aus allen Teilen Londons mit ihren Säuglingen auf dem Arm und mit ihren Kindern an der Hand in das englische Unterhaus ein und verlangen eine Verbesserung ihrer färglichen Unterfüßungen, die kaum ausreichen, den notwendigen Lebensbedarf zu decken. Ueber den Erfolg der Mißbrauchs dieser Demonstration englischer Soldatenfrauen täuscht sich das britische Blatt vielfachgerne aus.

Ein Eisenbahnunglück ereignete sich am Donnerstagnachmittag in der Kings-Cross-Station in London. Ueber dreißig Menschen wurden getötet oder verletzt.

Die argentinische Regierung verfügte die polizeiliche Salbung des Kongressgebäudes zur Vermeidung unangenehmer Zwischenfälle wurden die Parlamentarier von der Mahnahme in Kenntnis gesetzt.

Der verhängnisvolle jüdische Kriegsgewinnler aus dem ersten Weltkrieg, Hermann Barmh, ist jetzt wieder an eine leitende Stelle der U.S.A.-Nütungsorganisation gestellt worden.

Eine neue Unglücksreihe der U.S.A.-Luftwaffe melde Reporter aus Mexiko. Von drei nach Panama unterwegs befindlichen viermotorigen Bombenflugzeugen stürzte ein Maschine in der kleinen mexikanischen Ortschaft Eteroz zwischen Tzucac und Veracruz ab. Die Besatzung wurde dabei getötet. Auch ein zweites Flugzeug ging verloren und wird noch gesucht.

Ein starkes Erdbeben wurde, wie Ge aus Mexiko meldet, in der mexikanischen Hauptstadt registriert. Die Erdstöße brachten die Kirchenglocken zum Erdröten.

London: Die U-Boot-Gefahr besteht fort

H.W. Stockholm, 10. Juni. Während von englischer und amerikanischer Seite bisher behauptet worden war, die deutschen U-Boote auf hoher See seien durch neuartige Verteilungsmaschinen zurückgebrängt worden, widersprechen sich die gleichen Quellen aufs schärfste, indem neue Theorien über die deutsche Seefahrt aufgestellt werden. Der Flottenminister der „Daily Mail“ spricht von befürchtenden Massenangriffen deutscher U-Boote gegen jede direkte Operation der Alliierten an der europäischen Küste. Die englischen Kombinationen belagen aber praktisch nur eins: das London vollkommen im Dunkel zu lagern über die wahren Motive, Methoden und Ziele der deutschen Seefahrt. Die bisherigen Vorarbeiten, als ob die U-Boot-Gefahr auf dem Atlantik beseitigt worden wäre, werden ebenfalls durch die eigenen neuesten Darstellungen der Briten widerlegt.

Weitere Luftangriffe auf Pantelleria

Rom, 10. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Die feindlichen Luftangriffe gegen Pantelleria nahmen gestern ihren Fortgang. Sechs Flugzeuge wurden über der Insel von unseren, fünf von deutschen Jagern abgeschossen. Verbände mehrmotoriger Flugzeuge besetzten Ostküsten in der Umgebung von Catania mit Bomben. Die Angriffe forderten Opfer unter der Zivilbevölkerung und richteten möglichen Schaden an. Zwei viermotorige Flugzeuge wurden von unseren Jagern getroffen und stürzten ins Meer.

Vom Einsatz der letzten zwei Tage sind vier unserer Flugzeuge nicht zurückgekehrt.

Regierung Ramirez von Deutschland anerkannt

Berlin, 10. Juni. Die deutsche Reichsregierung hat die neue argentinische Regierung Ramirez anerkannt.

Erscheinungsweise über die Ferienlage
Am Pfingstmontag erscheint der „Führer“ wie Sonntags. Pfingstmontag erscheint keine Zeitung. Die nächste Ausgabe am Dienstag nach Pfingsten wird zur üblichen Stunde zugestellt. Anzeigenschluß für diese Ausgabe: Samstag, 13 Uhr, eilige Familienanzeigen müssen bis Montag, 18 Uhr, im Verlagsbüro vorliegen.

FÜHRER-VERLAG GmbH.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebsstelle: Franz Moraller, Stellv. Hauptvertriebsstelle: Dr. Georg Bruns, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preuliste Nr. 13 gültig.

Rastatter Stadtspiegel

Wieder aktiv in der politischen Arbeit... Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres... Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Die dritte Veranstaltung des Sommerkulturjahres

Am Donnerstag, den 17. Juni, wird die Badische Bühne in der Carl-Franz-Halle das klassische italienische Lustspiel aus der Hofoper...

Sie haben der Welt das Gesicht geprägt

Der Kameradschaftsgeist unserer starken Front - Oberleutnant Freese sprach auf zwei Betriebsappellen in Durmersheim vor den Gefolgshausmitgliedern

St. Durmersheim. Im Beisein von dem Vertreter der Kreisleitung, P. Dannehauser, und dem Vertreter der Kreisverwaltung der D.M., P. Kunze, sprach am Mittwoch Oberleutnant Freese in zwei großen Betriebsappellen zu den Männern und Frauen von seinen Frontsoldaten...

Es war das hohe Lied der Kameradschaft, das aus den Worten von Oberleutnant Freese herausklang. Die Kameradschaft, die mehr tut als die Pflicht, die sich für den anderen einsetzt und nicht verläßt, die vor allen Dingen treu ist und vertraut...

Aus dem Murgtal berichtet

Ritterkreuzträger Leutnant Metz spricht v.M. Gernsbach. Der Vortrag des Ritterkreuzträgers Lt. Metz ist am Freitag, den 11. Juni, 20.30 Uhr, in der Stadthalle angelaut. Die Bevölkerung ist zum Besuch dieser Veranstaltung eingeladen und wird dankbaren Gehörs die Berichte eines bewährten Frontkämpfers zur Kenntnis nehmen.

(Gefallen.) Unteroffizier Walter Rupp ist Ende Mai an der Front für Führer, Volk und Vaterland gefallen.

(Versammlung der Ortsbauernschaft.) In der am Samstagabend im Adler stattgefundenen Versammlung konnte eine größere Anzahl von Viehhändlern für die Melioration von Milch ausgesprochen werden.

(Filmabend.) Die Gaufilmstelle zeigt am 15. Juni um 20.30 Uhr im „Trauben“-Saal den Tonfilm „Die Welt der Tiere“.

(H. Hübner, (Seldentod). Im Dien fiel Obergefreiter Kasimir Kraft im Alter von 28 Jahren. Er war ausgezeichnet mit der Eiserner Medaille und dem K.R.

(E. Weisenbach, (W. Ehren das Alter.) Am heutigen Freitag vollendete Josef Gernsbach, sein 70. Lebensjahr bei noch bewundernswürdiger geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

Bild über Baden-Baden

Achtung! Achtung! Hier spricht die Front! Hört du mich, Mutter, hört ihr mich, ihr alle in der Heimat? Hier spricht euer Sohn!

Der Redner durch seine Berichte von der selbstverständlichen Einheitsbereitschaft jedes einzelnen Soldaten im großen Kampf deutlich. Dieser hätte und letzte Einmal fragt nicht nach Erfolg und Misserfolg, sondern ist nur bereit, dem Feinde die Kraft des deutschen Soldaten spüren zu lassen.

Der Dank und Gruß der Heimat an die tapferen Soldaten Klang zusammen in dem begeistert aufgenommenen Gruß an den Führer.

Aus dem Murgtal berichtet

H. Hübner, (Seldentod). Im Dien fiel Obergefreiter Kasimir Kraft im Alter von 28 Jahren. Er war ausgezeichnet mit der Eiserner Medaille und dem K.R.

(E. Weisenbach, (W. Ehren das Alter.) Am heutigen Freitag vollendete Josef Gernsbach, sein 70. Lebensjahr bei noch bewundernswürdiger geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

Bild über Baden-Baden

Achtung! Achtung! Hier spricht die Front! Hört du mich, Mutter, hört ihr mich, ihr alle in der Heimat? Hier spricht euer Sohn!

Der Redner durch seine Berichte von der selbstverständlichen Einheitsbereitschaft jedes einzelnen Soldaten im großen Kampf deutlich. Dieser hätte und letzte Einmal fragt nicht nach Erfolg und Misserfolg, sondern ist nur bereit, dem Feinde die Kraft des deutschen Soldaten spüren zu lassen.

Der Dank und Gruß der Heimat an die tapferen Soldaten Klang zusammen in dem begeistert aufgenommenen Gruß an den Führer.

Aus dem Murgtal berichtet

H. Hübner, (Seldentod). Im Dien fiel Obergefreiter Kasimir Kraft im Alter von 28 Jahren. Er war ausgezeichnet mit der Eiserner Medaille und dem K.R.

(E. Weisenbach, (W. Ehren das Alter.) Am heutigen Freitag vollendete Josef Gernsbach, sein 70. Lebensjahr bei noch bewundernswürdiger geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

Bild über Baden-Baden

Achtung! Achtung! Hier spricht die Front! Hört du mich, Mutter, hört ihr mich, ihr alle in der Heimat? Hier spricht euer Sohn!

Der Redner durch seine Berichte von der selbstverständlichen Einheitsbereitschaft jedes einzelnen Soldaten im großen Kampf deutlich. Dieser hätte und letzte Einmal fragt nicht nach Erfolg und Misserfolg, sondern ist nur bereit, dem Feinde die Kraft des deutschen Soldaten spüren zu lassen.

Der Dank und Gruß der Heimat an die tapferen Soldaten Klang zusammen in dem begeistert aufgenommenen Gruß an den Führer.

Aus dem Murgtal berichtet

H. Hübner, (Seldentod). Im Dien fiel Obergefreiter Kasimir Kraft im Alter von 28 Jahren. Er war ausgezeichnet mit der Eiserner Medaille und dem K.R.

(E. Weisenbach, (W. Ehren das Alter.) Am heutigen Freitag vollendete Josef Gernsbach, sein 70. Lebensjahr bei noch bewundernswürdiger geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

(Gausbach, (Tagung der Gastwirte.) Im „Waldhorn“ wurde am Montagabend eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Gausbachers- und Betriebsvereins abgehalten.

Der Sprung ins Leere

Roman von Edmund Sabott

(46. Fortsetzung)

Es war ein Gespräch aus der Stadt. Die Stimme in der Hörmühse war so laut, daß Hella sie deutlich hören und sogar einzelne Worte verstehen konnte.

„An mir soll's nicht liegen!“ „Dann im Galopp nach Hause! Das deine Siebenfächer zusammen und komm! Soll ich dich abholen?“

„Sie wandte sich schon zum Gehen, wollte ihm die Hand geben, aber er umarmte sie plötzlich und küßte sie gierig.“

„Auf Wiedersehen!“ antwortete er halblaut und machte auf den Abschied feht.

„Dann also heute noch!“ erklärte er dumpf entschlossen. „Du bist bereit?“

„Ich brauche mir nur noch ein paar Sachen für die Fahrt zu holen!“

„Gut! So rasch wie möglich und so wenig wie möglich! Wir können ja alles kaufen, was du brauchst! Nur fix muß es gehen, verstanden?“

„Dann im Galopp nach Hause! Das deine Siebenfächer zusammen und komm! Soll ich dich abholen?“

„Sie wandte sich schon zum Gehen, wollte ihm die Hand geben, aber er umarmte sie plötzlich und küßte sie gierig.“

„Auf Wiedersehen!“ antwortete er halblaut und machte auf den Abschied feht.

„Dann also heute noch!“ erklärte er dumpf entschlossen. „Du bist bereit?“

„Ich brauche mir nur noch ein paar Sachen für die Fahrt zu holen!“

Sie war eine gebietende Persönlichkeit von hohem Wuchs und betriebsfähigem Lebenswandel.

„Sie winkten?“ fragte Frau Wegemuth und prekte ihr festes Kinn gegen den sich bewegenden Kragen ihrer schwarzeiden Bluse.

„Ich war noch vor einer dreiviertel Stunde bei ihm, und er hat mich gelast, daß er mich erwarten will.“

„Dann hat er sie sich anders überlegt“, antwortete die Frau beherzt und lächelte sich an, das Tor wieder zu schließen.

„Sie klingen!“ rief Hella, weiß vor Zorn. „Er hat mich gebeten, herzukommen! Wollen Sie mich sofort an!“

„Dann hat er sie sich anders überlegt“, antwortete die Frau beherzt und lächelte sich an, das Tor wieder zu schließen.

„Sie klingen!“ rief Hella, weiß vor Zorn. „Er hat mich gebeten, herzukommen! Wollen Sie mich sofort an!“

„Ich habe es ja so gern getan!“

„Soll ich sonst noch etwas für Sie tun?“ fragte Frau Wegemuth höflich. Sie wollte das Tor nun endgültig schließen.

„Dann hat er sie sich anders überlegt“, antwortete die Frau beherzt und lächelte sich an, das Tor wieder zu schließen.

„Sie klingen!“ rief Hella, weiß vor Zorn. „Er hat mich gebeten, herzukommen! Wollen Sie mich sofort an!“

„Dann hat er sie sich anders überlegt“, antwortete die Frau beherzt und lächelte sich an, das Tor wieder zu schließen.

„Sie klingen!“ rief Hella, weiß vor Zorn. „Er hat mich gebeten, herzukommen! Wollen Sie mich sofort an!“

„Ich habe es ja so gern getan!“

„Ich brauche mir nur noch ein paar Sachen für die Fahrt zu holen!“

„Gut! So rasch wie möglich und so wenig wie möglich! Wir können ja alles kaufen, was du brauchst! Nur fix muß es gehen, verstanden?“

„Dann im Galopp nach Hause! Das deine Siebenfächer zusammen und komm! Soll ich dich abholen?“

„Sie wandte sich schon zum Gehen, wollte ihm die Hand geben, aber er umarmte sie plötzlich und küßte sie gierig.“

„Auf Wiedersehen!“ antwortete er halblaut und machte auf den Abschied feht.

„Dann also heute noch!“ erklärte er dumpf entschlossen. „Du bist bereit?“

„Ich brauche mir nur noch ein paar Sachen für die Fahrt zu holen!“

Am Schwarzen Brett

Der Dienst am Freitag... Am Samstag, den 12. Juni 1943, gehen folgende Verbindungszeiten...

Beginn: 22.25 Uhr, Ende: 4.45 Uhr

Am Schwarzen Brett

Der Dienst am Freitag... Am Samstag, den 12. Juni 1943, gehen folgende Verbindungszeiten...

Beginn: 22.25 Uhr, Ende: 4.45 Uhr

Am Schwarzen Brett

Der Dienst am Freitag... Am Samstag, den 12. Juni 1943, gehen folgende Verbindungszeiten...

Beginn: 22.25 Uhr, Ende: 4.45 Uhr

Am Schwarzen Brett

Der Dienst am Freitag... Am Samstag, den 12. Juni 1943, gehen folgende Verbindungszeiten...

Beginn: 22.25 Uhr, Ende: 4.45 Uhr

Am Schwarzen Brett

Der Dienst am Freitag... Am Samstag, den 12. Juni 1943, gehen folgende Verbindungszeiten...

Beginn: 22.25 Uhr, Ende: 4.45 Uhr

